

WESTDEUTSCHE ZEITUNG

[Home](#) > [NRW](#) > [Kreis Viersen](#) > [Willich und Tönisvorst](#) > [Viel Kunst im Ortskern zu entdecken](#)



Willich wird zur Kunstmeile

Viel Kunst im Ortskern zu entdecken

Willich · Unter dem Motto „Luxus offline“ waren die Willicherinnen und Willicher eingeladen, bei „Kunst im Kern“ Kunst in Form von Musik, Tanz, Lesungen, Malerei und Fotografie zu begegnen.

30.06.2025, 06:00 Uhr · 3 Minuten Lesezeit



Auch Geschäfte und Restaurants beteiligten sich an „Kunst im Kern“, wurden zu Ausstellungsflächen.

Foto: Stadt Willich

Von Sigrid Blumen - Radermacher

Der Willicher Ortskern ist munter belebt an diesem Samstagmittag. Livemusik erklingt, es darf mit Pinsel und Farbe hantiert werden, Menschen suchen die Bühnen und Geschäfte oder Restaurants auf, in denen sie wahlweise etwas zu essen oder zu trinken oder etwa Stoff oder Schreibwaren kaufen und gleichzeitig Kunst und Literatur entdecken können.

Unter dem pfiffigen Motto „Luxus offline“ waren die Willicherinnen und Willicher eingeladen, Kunst zu begegnen.

Kunst in Form von Musik, Tanz, Lesungen und ganz viel Malerei und Fotografie. „Offline“, also hautnah, niederschwellig, und manchmal auch zum Mitmachen einladend. „Kunst im Kern“ heißt die Veranstaltung, die das Willicher Stadtmanagement im Dreijahresrhythmus organisiert und durchführt.



Besucherinnen und Besucher konnten selbst aktiv werden und Kunst schaffen.

Foto: Stadt Willich

Sogar die Schlossfestspiele sind vertreten – besser gesagt, die Kostüme aus vergangenen Aufführungen. In den Schaufenstern von „Stoffe to go“ sind die prächtigen Roben aus Alice im Wunderland, Doktor Dolittle oder der Biene Maja präsentiert. Ein perfekter Ort für die kleinen Kunstwerke aus Stoff, kommen doch die Kostümschneiderinnen der Festspiele, wie man hört, oft ins Stoffgeschäft an der Bahnstraße, um beispielsweise meterweise Bordüren zu kaufen.



Auf dem Marktplatz an der Kirche St. Katharina gab es ein Bühnenprogramm.

Foto: Stadt Willich

„Kunst im Kern“ bietet Kunst an Orten, an denen man sie nicht unbedingt erwartet. Mal sind die Passanten eingeladen, durch die weit geöffneten Türen der zum Kunstort gewordenen Geschäfte und Restaurants einzutreten, mal reicht ein Stopp vor dem Schaufenster. Wie in dem Kosmetiksalon „Beauty is a Journey“ an der Peterstraße. Hier hat Marcell Feldberg, Autor und Kirchenmusiker, Gedichte und mit dem Gedicht verbundene Fotografien aufgehängt – so, wie er es während des Lockdowns an seinem Wohnhaus an der Hochstraße tat. Zu lesen sind Fenstergedichte, die nun „auf der Scheibe eines rahmenlosen Fensters“ hängen, wie es in einem Text heißt. Zu hören ist Feldberg auch, am späten Nachmittag ein paar Häuser weiter weg, im „Peter 2.0.“.

INFO

Teilnehmer

Gut 25 Künstler, dazu Autoren, Musiker und Tanzgruppen beleben die Bühne des öffentlichen Raums. Das Stadtmanagement Willich ist Veranstalter der Aktion „Kunst im Kern“. „Kunst im Kern“ steht jeweils unter einem bestimmten Motto. 2022 war es „Lebenslust“.

Der Hörakustiker an der Peterstraße hat samstags geschlossen – kein Problem, denn Platz für zwei Bilder von H. M. Stevens ist im Schaufenster. In der Willicher Marktstube gibt es heute Nahrung für Leib und Seele. Hier stellt Laura Hammerschmidt ihre Fotografien und digital erstellten Bilder und ihre erste Buchillustration vor. „Fotografieren, malen und zeichnen ist meine Leidenschaft“, sagt sie. Die Motive zu finden, beruhe auf Intuition. Das kann ein leerer

Ausstellungsraum auf der Insel Hombroich sein oder der Strand an der Nordsee. Ellen von der Linden zeigt figürliche Skulpturen und, passend zum Ausstellungsort, der Vinosteria Acqua Pazza, Malerei aus vergangenen Aufenthalten in Italien.

Bilder fließen in Ausstellung des Kunstvereins ein

Jazzmusik von Armin Küpper weht vom Platz rund um die Kirche herüber. Hier suchen die Gäste den Schatten auf, bevor sie sich mit Pommes, Austern, Wein, Kaffee oder Bier stärken. Um dann vielleicht selbst am Tisch des Willicher Kunstvereins malend aktiv zu werden. Die entstandenen Bilder werden im September in die Ausstellung des Kunstvereins einfließen. Auch Mike trägt seinen Teil zu einem Leinwandbild bei. Die Staffelei steht vor dem internationalen Kunst- und Kulturtreff. Konzentriert mischt er das Grün, das er benötigt, um den Stiel seiner Sonnenblume zu malen. „Ich male nicht oft, würde aber gerne einsteigen“, sagt der 20-Jährige. Der erste Schritt ist heute getan.

Die alte Schnapsfabrik an der Kreuzstraße ist eine wahre Fundgrube an Malerei und Bildhauerei. Immer wieder tut sich ein neuer Raum auf, den man fast verpasst hätte, geht es eine Treppe höher. Conny Türk, Armin Küpper, Christiane Plattes, Ulla Gribs, Karen Fischer, Felix Contzen und Elke Hüsgen präsentieren hier ihre Bildhauerei, gegenständliche und abstrakte Malerei.

„Das ist der schönste Biergarten Willichs“, hört man in der Gaststätte Maaßen an der Bahnstraße. Bier spielt an diesem Mittag eine eher untergeordnete Rolle. Stattdessen stehen die Bilder von Chrissy Abria sowie von vier Mitgliedern der Künstlergilde Neersen, Lilli Rieger-Grab, Angela Richter, Doris Völk und Kerstin Schöffler-Rohde im Vordergrund des Interesses.